

Pressemeldung

18. April 2013

Änderungen am Kinderförderungsgesetz reichen nicht aus Kritik bei den Themen Inklusion, Gruppengröße und Verlässlichkeit der Finanzierung

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen begrüßt die am Kinderförderungsgesetz vorgenommenen Änderungen, hält sie aber für unzureichend.

„Mit der Rückkehr zum Fachkräftegebot in den Kindertageseinrichtungen setzt die Landesregierung ein klares Signal gegen pädagogische Entprofessionalisierung“, sagte der Liga-Vorsitzende Dr. Jürgen Richter am 18. April mit Blick auf die geplante 2. Lesung des Gesetzes am 23. April. „Gleichwohl droht ein Rückschritt hinter bereits erreichte Standards, etwa bei der Gruppengröße oder bei der Verlässlichkeit der Finanzierung.“ Im Rahmen der Kampagne „KiföG – SO NICHT“ hatte die Liga in den vergangenen Wochen **über 125.000 Unterschriften** gegen das Gesetzesvorhaben gesammelt. Tausende hatten für mehr Qualität in hessischen Kitas demonstriert.

Der Vorsitzende des Liga-Arbeitskreises „Kinder, Jugend, Frauen und Familie“, Thomas Domnick, bewertete die Änderungsvorschläge nach gründlicher Prüfung zwar als sinnvoll und begrüßte neben der Rückkehr zum Fachkräftegebot auch die Einführung eines weiteren Betreuungsmittelwerts für die Finanzierung längerer Öffnungszeiten. „Unsere Bedenken bleiben jedoch bestehen. Wenn die Landesregierung ihr Versprechen von gleichen Ausgangsvoraussetzungen für alle Kinder einlösen und Hessen als modernes Bildungsland profilieren will, muss sie weitere Änderungen vornehmen“, sagte er.

So sollten nach Ansicht der Liga maximal zehn Krippenkinder in einer Gruppe betreut werden können. „Krippengruppen mit zwölf Kindern sind pädagogisch nicht sinnvoll, weil sie den Kindern in ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Beziehung nicht gerecht werden“, sagte Domnick. Er forderte zudem, die Inklusion von Kindern mit Behinderung und damit auch die Unterstützung der Eltern inhaltlich grundlegend in einem Kinderförderungsgesetz zu verankern und damit der UN-Behindertenrechtskonvention auch in Hessen Rechtskraft zu verleihen (Erklärung siehe Kasten unten). „Politische Appelle, die Integration auf kommunaler Ebene im Sinne der Kinder und ihrer Eltern zu regeln, reichen da nicht aus.“



Diakonie 



PARITÄT



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K.d.ö.R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. • Luisenstraße 26 • 65185 Wiesbaden

Mit Sorge betrachtet die Liga auch das System der platzbezogenen Personalausstattung und Finanzierung. „Damit wird in Kauf genommen, dass möglichst große Gruppen entstehen und eventuelle Minderbelegungen zu Lasten der Träger und der Fachkräfte ausgeglichen werden müssen“, sagte Domnick.

Die Anerkennung der zusätzlichen Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit und Leitungstätigkeit im Änderungsentwurf wird von der Liga in Hessen begrüßt. Dass die Zeiten aber ausschließlich in die Verantwortung und Finanzierung des Trägers überwiesen werden, ist unzureichend und reduziert die Steuerungsverantwortung des Landes.

Die unterschiedliche Finanzkraft der Kommunen wird nach Auffassung der Liga durch die kommunale Finanzierungskrise und Schuldenbremse zu sehr unterschiedlicher Förderung und damit zu unterschiedlicher Qualität in der Kinderbetreuung in Hessen führen. Die Erfahrungen der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen zeigen, welche Auswirkungen dieses vordringlich wirtschaftlich orientierte System in der Praxis haben wird: große Gruppen und geringere Finanzierung beziehungsweise Schließungen von kleineren Einrichtungen im ländlichen Raum.

Nach Auffassung der in der Liga zusammen geschlossenen Wohlfahrtsverbände ist der derzeit laufende Wahlkampf vor der Landtagswahl am 22. September keine gute Voraussetzung, um zu einem tragfähigen und von den betroffenen Eltern und Fachkräften mit getragenen Kinderförderungsgesetz zu kommen. „Wir empfehlen daher, das Gesetz außerhalb des Wahlkampfes und unter Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen neu zu beraten“, sagte der Liga-Vorsitzende Dr. Richter.

Die Liga hatte Mitte Februar mit anderen sozialen Organisationen eine Kampagne gegen das KiföG gestartet. Seither gab es in Hessen zahlreiche Protestaktionen wie Demonstrationen oder Diskussionsrunden. Mitte April hatte Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) Änderungen am KiföG vorgestellt.

Weitere Informationen: www.entdecker-voraus.de

Integrationsplätze für Kinder mit Behinderung in Kindertagesstätten

Eine Reduzierung der Gruppengrößen ist aus fachlichen Gründen unverzichtbar, da Kinder mit Behinderung in aller Regel zusätzlichen Betreuungsaufwand in nicht unerheblichem Umfang benötigen.

Bisher wurde die Gruppengröße um 5 Plätze abgesenkt, sobald ein Kind mit Integrationsbedarf in der Kita-Gruppe aufgenommen wurde. Die Finanzierung der Gruppe hat sich dadurch nicht verändert. Künftig soll laut der im neuen Gesetzentwurf geplanten Einzelförderung einer solchen Absenkung der Gruppenstärken um 5 Kinder keine Finanzierung der fehlenden Plätze gegenüberstehen.



Diakonie 



PARITÄT



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K.d.ö.R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. • Luisenstraße 26 • 65185 Wiesbaden

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 5000 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen. Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen 150.000 hauptamtlichen und 52.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Diakonie 



PARITÄT



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K.d.ö.R.

**Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.**

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de